

OPER WUPPERTAL

# DIE KRANKHEIT NAMENS LIEBE



Bild © Sveta Steinbrecher

Verdis ›La traviata‹ wurde 1853 in Venedig uraufgeführt und fiel zunächst beim Publikum durch, bevor sie überarbeitet zu einer der erfolgreichsten Opern der Musikgeschichte wurde. Eine zeitgenössische Figur aus den Schatten der Halbwelt ins Zentrum einer Oper zu stellen und sie dann an Tuberkulose sterben zu lassen, war in der Entstehungszeit eine unerhörte Neuerung und barg erhebliches Skandalpotential. Und auch heute noch fragt Giuseppe Verdis Meisterwerk nach Liebe und Freiheit angesichts erdrückender Doppelmoral und einer sich ausbreitenden Krankheit.

Den beiden Liebenden Alfredo Germont und Violetta Valérie, sie It-Girl der Pariser High Society, er Sohn aus gutem Hause, nutzt auch ihre selbstgewählte Gesellschafts-Quarantäne auf dem Lande nichts. Dorthin haben sie sich zurückgezogen und wollen, allen gesellschaftlichen Zwängen entkommen. Alfredos Vater spürt die beiden auf und zwingt Violetta die Verbindung aufzugeben, obwohl er von ihrer unheilbaren Krankheit weiß. Er fürchtet um den Ruf seiner Familie. Verzweifelt willigt Violetta ein und kehrt verglühend in ihr altes Pariser Partyleben zurück. Als Alfredos Vater seinen Irrtum erkennt, ist es zu spät: Violetta stirbt in Alfredos Armen. Die Sinnenfreude der beiden macht die Liebe zur Krankheit selbst, auch wenn die ärztliche Diagnose auf Schwindsucht lautet. Verdi setzt den kämpfenden Liebenden ein musikalisches Denkmal. Nach der konzertanten Variante in der Historischen Stadthalle Wuppertal kommt die Inszenierung des international gefragten Regisseurs Nigel Lowery jetzt endlich auf die Bühne des Opernhauses. Ein Fest der Stimmen wartet auf das Wuppertaler Opernpublikum – immerhin werden alle drei Hauptpartien von Mitgliedern des hauseigenen Ensembles gesungen.

Handlung und Musik gehen Hand in Hand, die Komposition erzählt ungeheuer psychologisch von den Machtverhältnissen zwischen den Figuren und legt neben den bekannten Nummern wie Alfredos Trinkspruch ›Libiamo, ne' lieti calici‹ mit pulsierendem Walzertakt das Fundament für einen rauschhaften Abend.

## LA TRAVIATA

Oper in drei Akten von Giuseppe Verdi. Libretto von Francesco nach dem Roman ›Die Kameliendame‹ von A. Dumas. In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln.

Premiere: So. 26. Februar 2023, Opernhaus

Mit: Mark Bowman-Hester, Sebastian Campione, Timothy Edlin, Sangmin Jeon, Zhive Kremshovski, Hyejun Kwon, Ralitsa Ralinova, Simon Stricker u. a.

Opernchor der Wuppertaler Bühnen  
Sinfonieorchester Wuppertal

Musikalische Leitung: Johannes Witt; Inszenierung, Bühne und Kostüme: Nigel Lowery;  
Choreinstudierung: Ulrich Zippelius; Dramaturgie: Marc von Reth

Bei ausgewählten Aufführungen dieser Produktion bieten wir mit ›Neu in der Oper?‹ ein spezielles Zusatzprogramm für Opernneulinge an. Weitere Informationen finden Sie unter [oper-wuppertal.de/neu](http://oper-wuppertal.de/neu)

SCHAUSPIEL WUPPERTAL

# FEUER ENTZÜNDET SICH AN FEUER



WIEDER IST DIE STUNDE  
DES BLUTES GEKOMMEN.

Bild © Creativum

›Bluthochzeit‹ von Federico García Lorca im Theater am Engelsgarten

Ein andalusisches Dorf in den 1930er Jahren. Die Vorbereitungen für die Hochzeit zweier junger Menschen aus wohlhabenden Verhältnissen offenbaren eine tragische Vorgeschichte. Die Braut, die allein und abgeschieden mit ihrem Vater lebt, war früher schon einmal verlobt. Und zwar ausgerechnet mit Leonardo aus der Familie der Félix, die in der Vergangenheit eine Blutrache-Fehde mit der Familie des Bräutigams ausgefochten hatte. Vater und älterer Bruder des Bräutigams wurden damals ermordet. Seine Mutter trauert immer noch um Sohn und Gatten. Sie ist beunruhigt und hat böse Vorahnungen, auch wenn Leonardo mittlerweile eine Cousine der Braut geheiratet hat. Als die Hochzeitsfeier in vollem Gange ist, sind die Braut und Leonardo plötzlich verschwunden, geflohen auf einem Pferd. Die Mutter des Bräutigams schreit es heraus: ›Hier gibt es jetzt zwei Parteien. Meine Familie und die deine ... Wieder ist die Stunde des Blutes gekommen.‹

›Bluthochzeit‹ wurde 1933 in Madrid in der Regie des Autors uraufgeführt. Federico García Lorca (1898–1936) zeichnet in einer intensiven, knappen Sprache die archaische Gedankenwelt der Dorfbevölkerung und bringt sie in Dialog mit der poetischen Schönheit von Liedern der Hochzeitsgesellschaft und visionären Texten, die drei Holzfäller, der Mond und eine Bettlerin in den nächtlichen Verfolgungsszenen im Wald sprechen.

Live-Gesang und -Musik unterstreichen die Poesie des Textes, aber auch die kraftvolle, entfesselte Situation einer Hochzeit auf dem Lande. Alle drei Akte des Stückes erhalten durch die Spielweise, die Kostüme und das Bühnenbild eine eigene Prägung – bis hin zum surrealen Geschehen im Wald.

## BLUTHOCHZEIT

›Bodas de Sangre‹

von Federico García Lorca

Deutsch von Rudolf Wittkopf

Bearbeitung von Peter Wallgram

Premiere: Sa. 21. Januar 2023, Theater am Engelsgarten

Mit: Rebekka Biener, Maditha Dolle, Nora Krohm, Silvia Munzón López, Julia Meier, Luzia Ostermann, Alexander Peiler, John Sander, Stefan Walz

Inszenierung: Peter Wallgram; Bühne & Kostüme: Miriam Grimm; Musikalische Mitarbeit: Luzia Ostermann; Dramaturgie: Barbara Noth

In Zusammenarbeit mit dem Inklusiven Schauspielstudio.

WUPPERTALER  
BÜHNEN

SINFONIEORCHESTER WUPPERTAL

# TRANSATLANTISCHE ERFOLGSGESCHICHTEN



Bild © Marco Borggreve

Das Sinfonieorchester Wuppertal schlägt im 6. Sinfoniekonzert ›Ozeandampfer‹ eine musikalische Brücke über den Großen Teich – genauer gesagt in die Vereinigten Staaten, wo die beiden Europäer César Franck und Sergej Rachmaninow einige ihrer größten Erfolge feierten. Jenseits des Atlantiks schien das Publikum Anfang des 20. Jahrhunderts schlicht offener für hochvirtuose Kompositionen. Pianist Alexei Volodin und Generalmusikdirektor Patrick Hahn füllen das Konzertprogramm durch zwei solcher Werke mit musikalischem Leben.

Sergej Rachmaninow komponierte sein 3. Klavierkonzert eigens für eine Tournee durch die Vereinigten Staaten. Doch bevor es im November 1909 in New York uraufgeführt werden konnte, war eine lange Überfahrt mit dem Ozeandampfer nötig. Während dieser musste der russische Pianist und Komponist sein neuestes Werk auf einer stummen Klaviatur üben, war ihm die extreme Schwierigkeit und Virtuosität seines eigenen Soloparts doch nicht ganz geheuer. Alexei Volodin kann bei seinem Debüt in der Historischen Stadthalle Wuppertal hingegen auf einen großen Konzertflügel zurückgreifen. Der an der Moskauer Gnessin Akademie ausgebildete Pianist wird für seinen sensiblen Anschlag hoch gelobt, den er auch bei Rachmaninows Konzert hören lässt.

Anders als Sergej Rachmaninow schaffte es César Franck zu Lebzeiten nicht bis nach Amerika und dennoch gelang ihm mit seiner d-Moll-Sinfonie dort großer Erfolg. Heute eines seiner populärsten Werke, wurde sie nach ihrer Uraufführung 1889 in Paris zunächst viele Jahre mit Unverständnis zur Seite gelegt. Ihr Siegeszug begann auf der anderen Seite des Atlantiks, wo Franck während des Ersten Weltkriegs als musikalischer Repräsentant des besetzten Belgiens gefeiert wurde. Seine einzige Sinfonie erlangte dort unglaubliche Popularität: Zwischen 1926 und 1930 spielte das New York Philharmonic Orchestra sie ebenso oft wie Beethovens Fünfte und das Publikum der Carnegie Hall bekam das Werk im Frühjahr 1927 gleich sechsmal innerhalb von 51 Tagen geboten. Ihr über weite Strecken hinweg düsterer Charakter und die thematische Arbeit mit sperrigen Elementen wie Halbtonschritten machten es dem Publikum einst schwer. Inzwischen wird sie als Aufbruch in eine neue Epoche ihrer Gattung aufgrund ebensolcher Elemente gefeiert.

## OZEANDAMPFER

6. Sinfoniekonzert

**So. 12. Februar 2023, 11 Uhr**  
**11 Uhr Konzerteinführung für Kinder ›Ohrenkitzel im Sinfoniekonzert‹**  
**Mo. 13. Februar 2023, 20 Uhr**  
**19 Uhr Konzerteinführung mit Prof. Dr. Lutz-Werner Hesse**  
**Historische Stadthalle Wuppertal, Großer Saal**

**CÉSAR FRANCK**  
 Sinfonie d-Moll

**SERGEJ RACHMANINOW**  
 Klavierkonzert Nr. 3 d-Moll op. 30

Mit: Alexei Volodin, Klavier; Sinfonieorchester Wuppertal;  
 Patrick Hahn, Dirigent

WUPPERTALER BÜHNEN

## OPER

### NOPERAS! OBSESSIONS

Musiktheater-Projekt von Oblivia / Yiran Zhao  
 Sa. 14. Januar, 19:30 Uhr

### GOLD!

von Leonard Evers  
 So. 15. Januar, 16 Uhr

### DIE ZAUBERFLÖTE

von Wolfgang Amadeus Mozart  
 Fr. 3. Februar, 19:30 Uhr

### RIGOLETTO

von Giuseppe Verdi  
 So. 5. Februar, 18 Uhr; Sa. 18. Februar, 19:30 Uhr

### EINFÜHRUNGSMATINEE ZU LA TRAVIATA

So. 12. Februar, 11 Uhr

### KRONLEUCHTERKLÄNGE

Der erste Liederzyklus von Fazil Say  
 So. 12. Februar, 19:30 Uhr

### LA TRAVIATA

von Giuseppe Verdi  
 So. 26. Februar, 18:00 Uhr, Premiere; So. 5. März, 19:30 Uhr,  
 So. 2. April, 19:30 Uhr; Sa. 6. Mai, 19:30 Uhr

## SCHAUSPIEL

### STELLA

Ein Schauspiel für Liebende von Johann Wolfgang von Goethe  
 Sa. 14. Januar, 19:30 Uhr

### MACBETH

von William Shakespeare  
 So. 15. Januar, 16 Uhr; Sa. 11. Februar, 19:30 Uhr; So. 12. Februar, 16 Uhr; So. 26. März, 16 Uhr

### DAS LITERARISCHE SOLO

es liest Julia Meier  
 Do. 2. Februar, 17 Uhr, CityKirche Elberfeld

### CAFÉ POPULAIRE

von Nora Abdel-Maksoud  
 Fr. 3. Februar, 19:30 Uhr; Sa. 4. Februar, 19:30 Uhr; So. 19. Februar, 18 Uhr; 29. März, 19:30 Uhr

### BLUTHOCHZEIT

von Federico García Lorca  
 Do. 9. Februar, 19:30 Uhr; Fr. 24. Februar, 19:30 Uhr; Fr. 17. März, 18 Uhr

### RAMPENSCHAU

Ein Szenenabend des Inklusiven Schauspielstudios  
 Fr. 10. Februar, 19:30 Uhr

### FAUST

von Johann Wolfgang von Goethe  
 Fr. 17. Februar, 19:30 Uhr

### DIE HÖLLE / INFERNO

frei nach Dante Alighieri, Fassung von Thomas Braus  
 So. 19. Februar, 21 Uhr

## SINFONIEORCHESTER

### JETLAG

5. Sinfoniekonzert  
 So. 15. Januar, 11 Uhr; Mo. 16. Januar, 20 Uhr

### TAL-MANUAL

2. Orgel-Akzent  
 So. 22. Januar, 18 Uhr

### LEBENDIGE PARTITUREN: INTERPRETATIONSVERGLEICHE

3. Ohrenöffner – Musik im Gespräch  
 Sa. 28. Januar, 12 & 13:30 Uhr, CityKirche Elberfeld

### TYPISCH JUNGS! TYPISCH MÄDCHEN!

2. Schulkonzert, Klasse 1-4  
 Di. 31. Januar, 9:45 & 11:30 Uhr; Mi. 1. Februar, 9:45 & 11:30 Uhr

### LIEBLINGSMUSIK AUF LINKS GEDREHT

3. Familienkonzert, ab 6 Jahren  
 So. 5. Februar, 11 Uhr

### OZEANDAMPFER

6. Sinfoniekonzert  
 So. 12. Februar, 11 Uhr; Mo. 13. Februar, 20 Uhr

### TAL-STATION

Uptown Classics /3  
 Fr. 24. Februar, 19:30 Uhr, Evangelische Kirche Herzkamp; Sa. 25. Februar, 17 Uhr, INSEL e.V. – Kultur im ADA

### HELDENFAHRT

7. Sinfoniekonzert  
 So. 5. März, 11 Uhr; Mo. 6. März, 20 Uhr



Weitere Infos, Tickets und Termine  
 unter [wuppertaler-buehnen.de](http://wuppertaler-buehnen.de)  
 Ticket- und Abo-Hotline: +49 202 563 7666